



Freitag, 2. Dezember 1977

Blatt 3016

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(violett)

Einstellung zu alter und moderner Architektur  
Schieder: Umweltprobleme am Beispiel Wien

Kommunal:  
(rosa)

Straßenprojektierungen im Bautenausschuß  
Geschäftssitzung des Wohnauförderungsbeirates  
Städtische Bäder: Samstag erstmals Familientag  
Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1978  
Der Beitrag der Sparkassen zum Umweltschutz  
Fiakerdiskussion in der Stadtplanung

Lokal:  
(orange)

Weihnachtsbasar am Graben  
Bezirksmuseum Döbling: Advent-Fotos  
Verleihung Silberner Ehrenzeichen des Landes Wien

Kultur:  
(gelb)

Großes Silbernes Ehrenzeichen für Direktor Stoß  
Fünf Jahre Wiener Altstadterhaltungsfonds

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

.....  
 bereits am 1. dezember 1977 ueber fernschreiber ausgesendet  
 .....

k u l t u r :

=====

einstellung zu alter und moderner architektur: keine frage des  
 persoentlichen geschmacks

19 wien, 1.12. (rk) in einem kamingespraech praesentierete vize-  
 buergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r mitt-  
 woch abend in ihrer funktion als vorsitzende des beirates zum wiener  
 altstadterhaltungsfonds die ergebnisse mehrerer studien. anlass fuer  
 die anfertigung dieser studien war das fuenfjaehrige bestandsjubi-  
 laeum des wiener altstadterhaltungsfonds. wie die vizebuerger-  
 meisterin bei der praesentation betonte, sollen diese studien der  
 beginn einer wissenschaftlichen basisarbeit fuer die praktische  
 arbeit des altstadterhaltungsfonds und des altstadterhaltungsrefera-  
 tes des wiener kulturamtes sein. darueber hinaus aber sei es von  
 grosser bedeutung, dass alle mit stadtplanung, baufuehrungen, bau-  
 sanierungen beschaeftigten und auch die vertreter der massenmedien  
 fuer ihre arbeit zugang zu den ergebnissen dieser studien finden.

untersucht wurde in den drei studien mit verschiedenen methoden,  
 welche form von architektur den groessten optischen informationswert  
 hat. die erste studie wurde vom leiter des staedtischen altstadtrefer-  
 rates dozent dr. gerhardt k a p n e r auf grund von literatur-  
 analysen durchgefuehrt. zugrundegelegt waren texte von doderer fuer  
 wien, von joyce fuer dublin, von miller fuer new york und von proust  
 fuer paris. dabei kam dozent kapner zu folgendem ergebnis:

1. zeigen sich die literarischen figuren aller vier autoren  
 immer am staerksten von alltagsarchitektur und deren details beein-  
 druckt und nicht von monumenten. von eben dieser architektur geht  
 offensichtlich auch eine stimulierung auf das kleine kind aus, die  
 fuer das ganze leben anhaelt - aehnlich wie der praegende einfluss  
 von personen.

2. um solche stimulierung ausloesen zu koennen, muss die architektur ein ueberraschungsmoment enthalten und darf nicht durchgeplant sein.

3. wird sie diesen anforderungen nicht gerecht, kann sie sehr leicht aggressionen ausloesen.

als kontrolluntersuchung fuehrte univ.-ass. dr.

m a d e r t h a n e r eine objektive messung fuer die informationsquantitaet verschiedener architekturstile mit einer augenkamera durch. parallel dazu wurde versucht, die motive fuer die subjektiven urteile der befragten personen zu erforschen. uebereinstimmend brachten beide untersuchungsansaezte das ergebnis, dass nur bei 10 prozent der befragten personen das urteil von zufaelligen gegebenheiten abhaengig ist, bei 20 prozent von persoenlichen faktoren, die man mit dem begriff geschmack umschreiben koennte. 70 prozent hingegen entscheiden auf grund objektiver gegebenheiten der architektur. die oft zitierte meinung, die einstellung zu alter und neuer architektur sei nur eine frage des persoenlichen geschmacks, ist daher offenbar irrig. dabei zeigte sich, dass der wichtigste faktor der abwechslungsreichtum der einzelnen elemente und nicht der gesamtkomposition der architektur zu sein scheint.

schliesslich fuehrte mag. dr. p a w e l k a vom institut fuer sozialanalysen mit 480 personen, von denen 360 wiener und 120 touristen waren, eine befragung durch, bei der die befragten zu mehreren beispielen restaurierter und nicht restaurierter alter architektur und einem beispiel qualitativ hochwertiger, moderner architektur stellung beziehen mussten. dabei zeigte sich folgendes ergebnis:

auf die frage nach dem angestrebten wohnort erhielten die befragter schichtenspezifische antworten: waehrend befragte personen mit geringer schulbildung und geringem einkommen eher das neubauegebiet als ziel angaben, entschieden sich befragte personen mit hoeherer schulbildung und besserem einkommen in hohem prozentsatz fuer eines der vorgestellten beispiele alter architektur. interessanterweise fiel dieser schichtenspezifische unterschied bei einer anderen fragestellung vollkommen weg. auf die frage, was im bedarfsfall eher abgerissen werden sollte, antworteten die befragten aller schichten mehrheitlich, dass sie dem abbruch neuer architektur den vorzug geben wuerden.

wie vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner am ende des kamingespraechs feststellte, duerften aus diesen ergebnissen keine voreiligen schluesse gezogen werden. erstens seien sie nicht in so grossem umfang durchgefuehrt worden, dass man fehlerquellen ausschliessen koenne, und zweitens aendere sich der bewusstseinsstand der bevoelkerung gegenueber den verschiedenen architekturarten in den letzten jahren merkbar. schliesslich muesse man sich davor hueten, mit den ergebnissen solcher studien jenen das wort zu reden, die ihr engagement fuer alte architektur mit prinzipieller ablehnung aller, auch der wertvollsten zeitgenoessischen architektur verbinden. (may)

1353

.....  
 bereits am 1. dezember 1977 ueber fernschreiber ausgesendet  
 .....

k o m m u n a l :

=====

Schieder: umweltprobleme am beispiel wien

20 wien, 1.12. (rk) das gleichgewicht zwischen den angeboten, die das leben in den staedten ausmachen, wie wohnung, sport, verkehrsmittel, spitaeler und den umweltbedingungen, die dieses staedti-sche leben ertraeglich sein lassen, sei eine der herausforderungen der kommunalpolitik, betonte stadtrat peter s c h i e d e r donnerstag im rahmen des von der zentralsparkasse der gemeinde wien gemeinsam mit einer koelner und einer frankfurter sparkasse veranstalteten symposiums "umwelt und ihre gestaltung" in wien.

"fuer die umweltbedingungen in den staedten hat sich die charta von athen zweifellos sehr verhaengnisvoll ausgewirkt", meinte schieder weiter. umweltproblematik als solche sei jedoch keine neue frage, sondern bereits vor rund 150 jahren fuer den grossteil der menschen in den staedten vorhanden gewesen - offene kanalisation, schlechtes wasser, fruehere arbeitsbedingungen der wiener ziegel-arbeiter seien einige beispiele. neu an der umweltproblematik sei aber, dass sie heute alle menschen betrifft.

mit dem wachsen der umweltproblematik entwickle sich jedoch auch ein staerkeres bewusstsein der menschen, zu einer loesung beizutra-gen, was etwa in wien an der gestiegenen bereitschaft der bevoelke-rung zur muelltrennung und damit zur wiederverwertung von altrouh-stoffen zu sehen sei. gerade auf diesem gebiet koennen die spar-kassen noch mehr leisten, meinte schieder.

in der umweltpolitik in den staedten spiele aber auch die gruen-frage eine grosse rolle, erklaerte der wiener umweltstadtrat weiter. so koennen etwa beserlparks erholung und geborgenheit vermitteln. "bei unseren untersuchungen ueber die wiener beserlparks stellte

sich heraus", so schieder, "dass ein grossteil der menschen wieder gitter als parkeinfriedung wuenscht, weil sie das gefuehl der abgeschlossenheit, der geborgenheit und sicherheit vermitteln".

in vielen bereichen bringe der umweltschutz auch buergerinitiativen und aktionen, sagte schieder weiter. gerade hier muesse man fuer jeden einzelnen die moeglichkeit schaffen, einen prozess in gang zu setzen und loesungen zu erreichen, wie es auch in der neuen wiener stadtverfassung in den - europaweit neuen - bestimmungen ueber die mitwirkung der bezirksbevoelkerung vorgesehen sei.

"auf dem gebiet des umweltschutzes zeigt sich aber auch eine falsche trennung zwischen privatem und oeffentlichem bereich", betonte schieder abschliessend. "gerade beim umweltschutz kann dem einzelnen buerger gezeigt werden, ob eine gemeinschaft in der lage ist, grosse probleme so zu loesen, dass sie sich auch im kleinen, alltaeglichen bereich fuer den einzelnen als geloest darstellen".

(hs)

1357

L o k a l :

=====

## bezirksmuseum doebbling: advent-fotos

4 wien, 2.12. (rk) vorweihnachtliche fotografien aus der zeit des advents von franz vogler zeigt das bezirksmuseum doebbling ab freitag, in seinen ausstellungsraeumen in der villa wertheimstein, doeblinger hauptstrasse 96. die ausstellung wird heute, freitag, um 19.30 uhr, von bezirksvorsteher richard s t o c k i n g e r eroeffnet und bleibt bis 20. dezember, dienstag und donnerstag von 17 bis 19 uhr, samstag von 16 bis 18 uhr sowie sonntag von 10 bis 12 uhr geoeffnet.

kommenden freitag, den 9. dezember, um 19.30 uhr, wird franz v o g l e r im rahmen der ausstellung aus eigenen weihnachtserzaehlungen und gedichten lesen. fuer die musikalische umrahmung dieses literarischen abends wird leopold l u s c h n i t z (zither) sorgen. (zi)

0851

## weihnachtsbasar am graben

3 wien, 2.12. (rk) fuer den weihnachtsbasar, der unter dem motto "christkindl am graben" in der zeit vom 4. bis 12. dezember stattfindet, haben die kindergaertnerinnen der stadt wien und die paedagogischen mitarbeiter des zentralkinderheimes christbaumschmuck, stofftiere sowie bastel- und handarbeiten hergestellt. der verkaufserloes kommt der weihnachtsaktion von "rettet das kind" fuer bergbauernkinder zugute. verkauft werden die stofftiere etc. auch beim stand von "rettet das kind". eroeffnet wird der weihnachtsbasar am sonntag, dem 4. dezember, um 11 uhr, von vizebuergerrmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r . (may)

0848

k o m m u n a l :

=====

## strassenprojektierungen im bautenausschuss

6 wien, 2.12. (rk) fuer den in aussicht genommenen ausbau der b 1, wiener strasse, im abschnitt hadikgasse - nikolaibruecke be-  
noetigt die ma 28, strassenverwaltung und strassenbau, geodaetische  
aufnahmen der bereiche hadikgasse - mantlergasse - auhofstrasse -  
wientalstrasse sowie testarellogasse - st. veiter bruecke. die mit  
700.000 s ermittelte kosten fuer vermessungsarbeiten und plan-  
erstellungen wurden vom bautenausschuss genehmigt.

im anschluss an bereits durchgefuehrte untersuchungen der  
anbindung der a 22, donauufer-autobahn, ueber den zubringer strebers-  
dorf an die b 3, prager strasse, soll als verbindung im uebergeord-  
neten strassennetz die fortsetzung des zubringers strebersdorf zur  
s 2, donaukanal-schnellstrasse, untersucht werden. fuer die planung  
dieser trasse, die an prof. dr. herbert w y c i t a l vergeben  
wurde, sind 290.000 s bereitgestellt.

mit der ausarbeitung eines brueckenprojekts im zuge der a 4,  
ostautobahn, betraute der bautenausschuss den zivilingenieur  
dipl.-ing. otto v o g l e r . die bruecke, mit deren bau im  
fruehjahr 1978 begonnen werden soll, befindet sich im baulos  
kaiser-egersdorf und fuehrt ueber die 10. haidequerstrasse. sie soll  
als dreifeldrige stahlbetonplattenbalkenbruecke ausgefuehrt werden,  
die brueckenflaeche wird rund 1.800 quadratmeter betragen. fuer die  
projektierung dieses verkehrsbauwerks hat der bautenausschuss  
250.000 s genehmigt. (we)



k u l t u r :

=====

grosses silbernes ehrenzeichen fuer direktor stoss

8 wien, 2.12. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueber-  
 reichte kuerzlich landeshauptmann-stellvertreterin gertrude  
 f r o e h l i c h - s a n d n e r dem praesidenten des wiener  
 theaterdirektorenverbands und ehemaligen direktor des theaters in  
 der josefstadt, prof. franz s t o s s , das ihm verliehene grosse  
 silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. dem festakt  
 wohnten neben zahlreichen vertretern des kulturellen lebens auch die  
 praesidentin des wiener landtags, maria h l a w k a sowie die  
 stadtraete dr. erhard b u s e k und walter l e h n e r bei.

(may)

1006

k u l t u r :

=====

## fuenf jahre wiener altstadterhaltungsfonds

9 wien, 2.12. (rk) aus anlass des fuenften geburtstages praesentier-  
 terte der wiener altstadterhaltungsfonds freitag eine reihe von  
 bemerkenswerten gefoerderten objekten der letzten zeit. wie vize-  
 buergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r zu  
 beginn der pressefahrt erklarte, hat der fonds in diesen fuenf  
 jahren seines bestehens - besser gesagt in vier, denn fuer heuer  
 kann natuerlich noch keine endgueltige summe genannt werden -  
 515 altstadtobjekte mit 147 millionen s aus den ertraegnissen des  
 kulturschillings gefoerdert. die kulturstadtraetin wies aber auch  
 darauf hin, dass ueber diese materielle unterstuetzung hinaus der  
 fonds durch wissenschaftliche untersuchungen zum problemkreis alt-  
 stadterhaltung wesentliche denkanstoesse gegeben hat. schliesslich  
 duerfte man nicht uebersehen, wie gross sein beitrag zur bewusst-  
 seinsaenderung der bevoelkerung der altstadterhaltung sei.

vorgestellt wurden u. a. die gefoerderten objekte 1, bellaria-  
 strasse 12 (foerderung 700.000 s), als beispiel fuer den historismus  
 von otto wagner-bauten, 6, linke wienzeile 38 (foerderung 300.000 s  
 fuer die wiedervergoldung der gliedernden und schmueckenden elemente)  
 und 6, linke wienzeile 40 (majolikahaus, mit den arbeiten wird erst  
 begonnen). weiter der wohnblock 4, kuehnplatz 1 - 4, als beispiel  
 fuer neue bautendenzen nach der jahrhundertwende (foerderung  
 683.658 s) und die objekte 4, freundgasse 13 (foerderung 928.000 s)  
 sowie 5, margaretenstrasse 75 (foerderung 35.600 s), als beispiele  
 fuer josephinische buergerhaus-architektur. als beispiele gefoer-  
 derter objekte aus dem spaethistorismus wurden die haeuser 5, stroh-  
 bachgasse 2 (foerderung 928.154 s), 5, margaretenplatz 5 (foerderung  
 105.200 s) und 6, hofmuehlgasse 16 (foerderung 188.562 s) gezeigt.

schliesslich besichtigte man auch das in der endphase der  
 sanierung befindliche amerlinghaus, das mit seinem innenhof, den

pawlatschen und stiegenaufgaengen wohl das bedeutendste gebaeude im spittelberg-ensemble darstellt. hier wurde im zuge der neuadaptierung auch der alte brunnen wiederentdeckt und freigelegt. der wiener altstadterhaltungsfonds hat die sanierung des spittelbergs bislang mit 7 millionen schilling gefoerdert.

als eines der sowohl vom bauumfang als auch von den kosten her bedeutendsten sanierungsprojekte der letzten zeit zeigt sich das deutsche haus im 1. bezirk. durchgefuehrt wurde bisher die komplette sanierung der hoeefe und der aussenfassade des riesigen gebaeudekomplexes sowie der deutschordenskirche. noch auf dem programm steht die sanierung der sogenannten sala terrena, die mit ihren grotesken barockfresken ein wiener unikat darstellt. bisher hat der wiener altstadterhaltungsfonds fuer diese restaurierung geldmittel von 6,9 millionen s zur verfuegung gestellt.

schliesslich praesentierete der altstadterhaltungsfonds bei der pressefahrt auch eine dokumentation ueber die fuenf jahre seiner taetigkeit. (may) (forts.mgl.)

k o m m u n a l :

=====

ein gutes wohnbaujahr - heuer werden 8.500 wohnungen finanziert  
geschaeftssitzung des wohnbaufoerderungsbeirates

11 wien, 2.12. (rk) 1977 wird ein gutes wohnbaujahr. das land wien wird rund 8.600 wohneinheiten finanzieren. dazu kommen noch rund 9.000 wohnungsverbesserungen, so dass insgesamt fuer 17.000 familien gute wohnverhaeltnisse geschaffen werden koennen. das ging aus dem situationsbericht ueber die wohnbaufoerderung hervor, der dem wohnbaufoerderungsbeirat - vorsitz vizebuergemeister hubert p f o c h - donnerstag vorgelegt wurde.

mit der finanzierung von 8.600 wohneinheiten werden die erwartungen uebertroffen. man rechnete zu jahresbeginn, dass auf grund der vorhandenen foerderungsmittel hoechstens 6.500 wohnungen finanzierbar sein werden. wesentlicher impuls fuer die hoehere leistung ist ein 400-millionen-zuschuss aus dem wiener budget, so dass insgesamt 2,7 milliarden schilling eingesetzt werden koennen.

der wohnbaufoerderungsbeirat beschloss, die foerderung von einfamilienhaeusern ab 1. jaenner 1978 durch einen pauschalbetrag von 250.000 schilling, der sich fuer jedes kind um 20.000 schilling erhoeht. damit gleicht sich wien in der eigenheim-foerderung der praxis in den anderen bundeslaendern an und bietet eine der guenstigsten finanzierungen. (smo)

1103

k o m m u n a l :

=====

staedtische baeder: samstag erstmals familientag

13 wien, 2.12. (rk) samstag, den 3. dezember, laeuft in drei staedtischen hallenbaedern die aktion ''familientag'' an. sie wurde vom baeder- unterausschuss der geschaeftsgruppe ''staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz'' beschlossen, um eltern mit kindern gelegenheit zu gemeinsamen baederbesuchen bei ermaessigtem eintritt zu geben.

die aktion wird jeweils an samstagen in folgenden drei staedtischen hallenbaedern durchgefuehrt und zwar: im hallenbad floridsdorf von 7 bis 18 uhr, im theresienbad von 7 bis 18 uhr und im amalienbad von 8 bis 18 uhr.

die eintrittspreise sind gegenueber den normal geltenden tarifen um 50 prozent ermaessigt. sie betragen fuer eine kabine 14 schilling, fuer ein kaestchen 7.50 schilling bei erwachsenen. jugendliche bezahlen am familientag 4 schilling, kinder 2.50 schilling. die badezeit ist, wie im normaltarif, zwei stunden, pro weitere stunde sind 5 schilling nachzuzahlen.

an der aktion ''familientag'' kann jeder teilnehmen, egal ob einzelpersonen oder ganze familien, auch kinder und jugendliche allein. die dauer der aktion wurde vorerst auf ein halbes jahr befristet. (wfz)

1111

k o m m u n a l :

=====

stadtwerke-wirtschaftsplan 1978:

3,9 milliarden schilling investitionen fuer energieverorgung und  
oeffentlichen verkehr

14 wien, 2.12. (rk) die wiener stadtwerke muessen auch im kommen-  
den jahr mit einem betriebswirtschaftlichen verlust rechnen. ertrae-  
gen in der hoehe von 10.552 millionen schilling stehen aufwendungen  
von 11.957 millionen schilling gegenueber. daraus ergibt sich ein  
verlust von 1.405 millionen schilling (wirtschaftsplan 1977: 857  
millionen schilling). dies geht aus dem wirtschaftsplan der wiener  
stadtwerke 1978 hervor, den stadtrat franz n e k u l a am freitag  
im rahmen einer pressekonferenz praesentierete. diese situation ist  
auf die wiener verkehrsbetriebe zurueckzufuehren, deren praelimi-  
nierter verlust von 1.581 millionen schilling die positiven ergeb-  
nisse der anderen teilunternehmungen - die e-werke rechnen mit 123  
millionen, die gaswerke mit 52 millionen und die bestattung mit rund  
einer million schilling gewinn - ueberwiegt. trotz erfolgreicher  
rationalisierungsbemuehungen sind verkehrsunternehmungen personal-  
intensiv, nur rund drei viertel des personalaufwands der wiener ver-  
kehrsbetriebe koennen durch die einnahmen gedeckt werden. die fremd-  
kapitalzinsen betragen ueber eine halbe milliarde schilling. dazu  
kommen erhebliche - 1978: 510 millionen schilling - mindereinnahmen  
durch sozialtarife. nur rund drei prozent der fahrgaeste bezahlen den  
den hoechsttarif von zehn schilling, alle anderen fahren mit netz-  
karten, vorverkaufsfahrscheinen und sozialtarifen wesentlich bil-  
liger. der durchschnittspreis pro fahrgast liegt im kommenden jahr  
bei 3,62 schilling.

von dem im finanzplan der wiener stadtwerke fuer das jahr 1978  
ausgewiesenen geldbedarf von 15.597 millionen schilling sind 12.915  
millionen gedeckt, so dass ein fehlbetrag von 2.682 millionen (1977:  
2.889 millionen) verbleibt. die situation ist damit guenstiger als  
im vorjahr: von den vorgesehenen investitionen der wiener stadtwerke  
in der hoehe von 3.903 millionen schilling (1977: 3.624 millionen)  
muessen 382 millionen (1977: 589 millionen) beziehungsweise 9,8  
prozent (1977: 16 prozent) mangels bedeckung vorlaeufig gesperrt  
werden. der verbleibende fehlbetrag soll durch aufnahme von fremd-

kapital - wiener stadtanleihe (2.200 millionen) und kredite (100 millionen) - gedeckt werden.

trotz der schwierigen kommerziellen situation der wiener stadwerke besteht fuer sie naemlich nach wie vor der unbedingte zwang zu grosszuegigen investitionen, um die sicherheit der energieverversorgung - im kommenden jahr wird mit einer weiteren steigerung des stromverbrauchs um 5,7 prozent, des gasverbrauchs um 7,5 prozent gerechnet - zu wahren und die befoerderungsleistungen im oeffentlichen verkehr rasch und sicher bewaeltigen und das wagenerneuerungsprogramm fortsetzen zu koennen. den schwerpunkt der investitionstaetigkeit wird auch im kommenden jahr der energiesektor bilden: allein auf die e - w e r k e entfallen investitionen in der hoehe von 2.593 millionen schilling. einen der groessten finanziellen posten (1.078 millionen) bildet der bau des neuen kombinierten gas- und dampfturbinen-blockkraftwerks in simmering mit einer leistung von 370 megawatt, das im herbst 1978 den betrieb aufnehmen wird.

grosse mittel erfordert auch der weitere ausbau der leitungsnetze (881 millionen schilling) sowie der umspann- und unterwerke (345 millionen schilling). die errichtung der wichtigen 380 kv-kabelverbindung zwischen dem kraftwerk simmering und dem umspannwerk kendlerstrasse wird 1979 abgeschlossen sein.

das hauptgewicht der investitionen der g a s w e r k e liegt nach wie vor auf der erneuerung und erweiterung des rohrnetzes, fuer die fast 200 millionen schilling vorgesehen sind. die erdgasumstellung wird im herbst 1978 beendet sein. rund 690.000 haushalte, gewerbe- und industriebetriebe mit ueber 1,4 millionen geraeten wurden bereits umgestellt. die v e r k e h r s b e t r i e b e planen investitionen in der hoehe von 1.006 millionen schilling. fuer das wagenerneuerungsprogramm, den ersatz ueberalterter strassenbahnwagen durch moderne garnituren mit hoeherer sicherheit, groesse-rem platzangebot und mehr komfort, sind 263 millionen schilling vorgesehen. um 130 millionen schilling werden neue autobusse angeschafft, 50 millionen erfordert der weitere umbau von triebwagen fuer den schaffnerlosen betrieb, auf den bau der strassenbahnlinie 64 nach alt-erlaa entfallen im kommenden jahr kosten in der hoehe von 120 millionen schilling.

die investitionen der b e s t a t t u n g (zirka 15 millionen schilling) betreffen unter anderem die weitere ausgestaltung der aufbahrungshallen in den friedhoefern. (ger) (forts.mgl.)

L o k a l :

=====

## verleihung silberner ehrenzeichen des landes wien

16 wien, 2.12. (rk) vizebuurgermeister hubert p f o c h ueberreichte freitag an drei persoenlichkeiten die ihnen von der wiener landesregierung verliehenen silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. pfoch wies darauf hin, dass auszeichnungen auf das kriegswesen zurueckgehen und dort oft als anerkennung besonderer tapferkeit verliehen wurden. es sei aber auch eine besondere form der tapferkeit, wenn einer jahrzehntelang weit mehr leiste, als seine pflicht zu erfuellen. dies treffe in diesem fall auf oberamtsrat i. r. karl a j d o v i c zu, der sich besonders um das kinder- und jugendbuchwesen verdient gemacht hat, techn. rat mag. arch. ing. heribert k r e i s , direktor der flughafen wien-betriebsges.mbh, in dessen amtszeit zahlreiche technische neuerungen im bereich des flughafens fallen, und schliesslich alfred s p a n n e r , seit 1972 direktor des wiener roten kreuzes, der die schlagkraft dieser organisation betraechtlich erhoehrte. (and)

1205



k o m m u n a l :

=====

## der beitrag der sparkassen zum umweltschutz

17 wien, 2.12. (rk) in einer zweitaegigen internationalen konferenz in wien zum thema "sparkassen und ihre umwelt" versucht die zentralsparkasse der gemeinde wien, hinweise fuer ihre kuenftige arbeit auf dem gebiet der besserung der umweltbedingungen fuer die staedtische bevoelkerung zu finden. die konferenz, die gemeinsam mit den stadtparkassen frankfurt am main und koeln veranstaltet wurde, ist die folge einer engen zusammenarbeit dieser drei sparkassen auf dem gebiet der umweltverbesserung.

wie z-generaldirektor dr. karl v a k in einem pressegespraech erklaerte, sei es nicht aufgabe der sparkassen, den gesamten komplex des umweltschutzes zu uebernehmen. da sich jedoch die sparkassen die aufgabe gestellt haben, die qualitaet des lebens in den staedten zu verbessern, liegt es auf der hand, dass fragen der umwelt zum aufgabenbereich der staedtischen sparkassen zaehlen. schon jetzt ist es so, betonte dr. vak, dass etwa 50 prozent der kreditmittel der an der konferenz teilnehmenden sparkassen fuer die verbesserung der infrastruktur also zur besserung der umweltbedingungen verwendet werden. da die staedtischen sparkassen lokal und regional bezogen arbeiten, ist ihr interesse an umweltverbesserungen sehr gross, doch auch ihre moeglichkeiten sind gross. sinn und zweck der konferenz in wien ist es gewesen, im gespraech mit experten des umweltschutzbereiches und mit kommunalpolitikern hinweise fuer den weiteren ausbau dieses finanzierungssektors der sparkassen zu finden. (ab)

k o m m u n a l :

=====

## fiakerdiskussion in der stadtplanung

18 wien, 2.12. (rk) das verkehrskonzept fuer die innere stadt wird auch fuer die fiaker einige veraenderungen mit sich bringen. in einer resolution an planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r legten die fiaker ihre wuensche fuer die kuenftige routenfuehrung und fuer stellplaetze dar. vor allem der standort am stephansplatz scheint den vertretern des fiakergewerbes fuer den fremdenverkehr unbedingt erforderlich, da "stellplaetze ohne stephansplatz, wie die fiaker ohne ross seien".

von der magistratsabteilung 46 (verkehrstechnische angelegenheiten) waren als diskussionsgrundlage folgende vorschlaege erstellt worden:

- die vergroesserung des standplatzes auf dem heldenplatz.
- ein neuer standplatz entweder in der nebenfahrbahn des kaerntner ringes vor dem steyr-daimler-puch-haus oder auf der nebenfahrbahn des opernringes und
- ein weiterer standplatz auf der nebenfahrbahn des dr. karl lueger-ringes.
- routenempfehlungen, die saemtliche sehenswuerdigkeiten der inneren stadt beruecksichtigen.

die fiaker sollen ausserdem bestimmte bereiche der fussgaengerzonen befahren duerfen. der standort am stephansplatz wurde deshalb nicht beruecksichtigt, weil die fiaker vom stephansplatz weg die innere stadt nicht anfahren koennen, sondern nach rechts ueber die rotenturmstrasse abbiegen muessen und ueber den fleischmarkt eine unattraktive strecke befahren. die endgueltige entscheidung ueber die standortfragen stephansplatz und oper wird jedoch in der naechsten verkehrsverhandlung gemeinsam mit der bezirksvertretung und der polizei fallen. in den uebrigen punkten, vor allem zur routenempfehlung der magistratsabteilung 46, konnte volle zustimmung erzielt werden. (ba)